

Onkelchen, so lieb und gut,
Weißt, was mir am Herzen ruht?
Tausend Wünsche fromm und rein
Einzig für dein Glück allein!

Lieb' Onkelchen, weil's immer so heiß
Und ich auch nichts andres zu schenken dir weiß,
So bring' ich dir hier ein gewaltiges Glas
Mit Zuckermasser, gefällt dir das?
Mein lieb' Mamachen hat mir's gesagt,
Daß solch ein kühlend Getränk dir behagt,
Und da ich nicht's bess'res dir geben kann,
So bitt' ich recht innig: nimm's freundlich an.
Wohl wünscht' ich von Herzen, daß nobel und fein
Zum heutigen Festtag mein Glückwunsch könnt' sein,
Doch weiß ich zum voraus, dann käm's nicht zum Schluß,
Drum nimm statt der Rede hier nur — einen Kuß!

Es bringt das Kind dem Onkel zum Feste
Mit frohem Gruß den bunten Blumenstrauß,
Er lese sich der Wünsche allerbeste
Aus Duft und Farbe freundlich selbst heraus,
Denn das lebend'ge Wort, die Sprache, fehlet
Jetzt noch dem kleinen Munde der Geberin,
Drum hat sie sich die Blumen hier erwählet,
Sie sind ein Gruß aus frommem Kindersinn.
Das Kindesherz, die unerschloss'ne Blüte,
Die später erst der Ernst des Lebens reift,
Es spricht gar traut zum menschlichen Gemüte,
So lang' dies zarten Sinn nicht abgestreift.